

## Ribbentrop zum 2. Jahrestag

(Fortsetzung von der 1. Seite)

In dem letzten Heft des Jahresbuches, dem 'Deutschland im Weltkampf', wird der Verlauf des Krieges bis zum 1. Januar 1939 dargestellt. Ribbentrop schildert die diplomatische Arbeit der deutschen Außenpolitik während dieses Jahres, die darauf abzielte, die Welt in einen Zustand der Ruhe zu bringen.

Die Moral der Weltöffentlichkeit wird durch diese neuen Tatsachenversuche eines Friedens nicht nur nicht erschüttert, sondern im Gegenteil nur noch verstärkt und gefördert.

Seit Monaten versuchen unsere Gegner durch eine ununterbrochene Kette von Konferenzen die Welt und uns zu verblenden. Von Casablanca über Quebec bis nach Washington, von Moskau über Teheran, von Tokio über Kairo, sind nacheinander die Konferenzen abgehalten worden. Die Teilnehmer dieser Konferenzen sind entweder die Regierungen selbst oder ihre Bevollmächtigten, die in der Regel die diplomatische Arbeit der Teilnehmerstaaten repräsentieren.

In Wahrheit aber zeigt diese ganze diplomatische und propagandistische Arbeit die ungenügende Verhandlungsfähigkeit und die mangelnde Bereitschaft zum Frieden.

Daher ist es nicht schmerzhaft zu sagen, dass die allgemeine militärische Lage die Lösung des Problems stellt, denen sie sich nicht machen können. Was aber die realen Ergebnisse dieser Konferenzen selbst anbelangt, so kann man sich getrost als mager beschreiben. Sie erschöpfen sich, wie das Kommunique von Teheran erweist, in bloßen Wiederholungen, die militärisch behauptet man sich gegenseitig, das was man gegenseitig behauptet, dass der Krieg über die nächsten Monate hinweg fortzuführen sei, bis die Welt zum Frieden gekommen ist.

Wenn man nun dieses ganze Spiel unserer Gegner und die Hintergründe dieser Serie von Konferenzen unter die Lupe nimmt, so tritt man außer Verwunderung über die Tatsache einer absolut hemmungslos imperialistischen Willkür, die drei langjährige Weltkriege durch die Hände der drei Weltmächte zum Ende zu bringen, was ein Verstoß gegen die Vernunft ist.

Wenn man nun dieses ganze Spiel unserer Gegner und die Hintergründe dieser Serie von Konferenzen unter die Lupe nimmt, so tritt man außer Verwunderung über die Tatsache einer absolut hemmungslos imperialistischen Willkür, die drei langjährige Weltkriege durch die Hände der drei Weltmächte zum Ende zu bringen, was ein Verstoß gegen die Vernunft ist.

So sieht also das Zukunftsbild der neuen Welt aus. Das ist unsere Welt, die wir zu schaffen haben. Europa soll von drei Mächten beherrscht werden, von denen zwei überlappende nicht zu Europa gehören, während die dritte ihre bisherige Herrschaft über Europa behält.

Nach Europa wird in Zukunft nur von Europäern geherrscht, es gibt aber keine Weltmacht mehr.

Die mehreren hundert Millionen Menschen, die der Dreierpakt in diesen beiden Weltkriegen vereint, wird man heute genau, warum es geht, und sind bereit, daß Heuerliche Einsichten für den gemeinsamen Sieg ihrer vereinten Sache. Diese beiden gewaltigen Weltkriege in Europa und Ostasien sind nicht nur durch gemeinsame Interessen und Verträge, sondern auch durch

# Hauptnachschubstraße der Sowjets bloßgelegt / Russes Unterebenen kommunistischer und geheimtätiger Grenadiere

Sowjetverluste zwischen Bripjet und Beresina

Zwischen Bripjet und Beresina drängen am 10. 12. vorwiegend feindliche Angriffe bereits im Vorfeld einer Hauptkampflinie zusammen. Bei eigenen Vorstößen drang eine von Sturmgeschützen unterstützte Kampfgruppe trotz hartnäckigen Widerstandes in die feindlichen Stellungen ein und leitete mit Gefangenen sowie mehreren erbeuteten Geschützen und leichten Panzerfahrzeugen wieder zurück. An anderer Stelle überführte Panzergrenadiere die Moskauer in einem Dorf und sprengten zwei Munitionslager. Mehrere im Energiegebiet südlich Kowel angelegte feindliche Angriffe und Ueberseherverluste blieben erfolglos, obwohl Rebel und zahlreicher Schneespatz die Abwehr unserer Truppen erschweren.

In den vorausgegangenen Tagen hatten zwei Sowjetregimenter in Beresina-Mündung die Sicherungen einer geheimtätigen Panzereinheit durchbrochen und bedrohten die wichtige Ortschaft. Daraufhin fuhr der Divisionenkommandeur auf einer Selbstfahrlafette nach vorne und leitete einen Gegenangriff ein. Die Grenadiere warfen die Moskauer zurück und besetzten drei

alten Stellungen wieder. Zur gleichen Zeit erzielten kommunistische und rhesenmüde Infanterie bei einem besonders schwierigen Angriffen nennenswerten Geländegewinn. Nach vor dem Feuersturm der Moskauer schoben sie im Morgengrauen in Wäldern unter Nebel und durch Schnee eine Höhe und entzifferten den sich sich verbleibenden Feindposten das verschämte Dorn. Trotz moralischen Geländes und verschämter Wege wurden die Grenadiere des immer härter werdenden feindlichen Widerstandes, konnten bis zur Hauptnachschubstraße der Sowjets vor und sprengten sie an mehreren Stellen. Eine Kampfgruppe schlug sich bis in die Nähe eines sowjetischen Truppen-Geschütz-Lagers und nahm ihn unter wirksamem Feuer. Als die Moskauer mit Infanterie und Panzern in Gegenangriff antraten, wurden fünf ihrer Kampfpanzer vernichtet und sie selbst mit blutigen Körpern abgewiesen. Dieser Ueberseherfolg ist umso bemerkenswerter, als er von den Grenadiere ohne Unterstützung durch schwere Waffen erlitt wurde, weil diese beim Uebergang über den Fluß nicht hatten mitgeführt werden können.

## 25 Tschangking-Divisionen vernichtet

Tschiantaische muß Erfolg heranholen

Japanische Truppen vernichteten in knapp einem Monat in der sechsten und neunten Kriegsjahre nicht weniger als neun Tschangkingarmeen mit insgesamt 25 Divisionen, wobei das japanische Hauptquartier in Mittelchina fünf Tschangkingarmeen mit elf Divisionen wurden zu neugestalteten ausgerufen, drei Armeen mit sieben Divisionen wurden zur Hälfte vernichtet und eine Armee sowie fünf weitere Divisionen verloren mehr als zwei Drittel ihres Mannschafbestandes.

### Vor neuen Kämpfen in Mittelchina

Seit der Besetzung der wichtigsten Guntanstadt durch japanische Truppen am 3. Dezember hat Tschiantaische, wie General Frenk berichtet, zwei

Armeen von der neuen Tschangking-Kriegszone an die Tschiantaische Front entsandt, um seine hohen Verluste in diesem Gebiet auszugleichen. Die japanischen Truppen begannen bereits, die neuen Tschangking-Truppen anzugreifen, und eine großangelegte Angriffsoffensive scheint unmittelbar davor zu stehen. Nach Erfüllung von ihrem großen Sieg über Tschiantaische Formationen der 2. Front wurden Tschangking-Truppen als weitere gute Gelegenheit, den Feind auf den weiten Feldern Chinas zu erschüttern. Die gegenwärtigen Bewegungen der Tschangking-Truppen werden als verweisende Versuche gedeutet, die ungünstige Lage in Chinas "Reichsfläche" Gebiet zu verbessern.

## Erziehung zum Gesundheitswillen

Ein politischer Auftrag der SA.

### Dienstbesprechung der SA-Gruppenärzte in Dresden

Der Auftrag des Führers an die SA, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung zu verbessern, hat sich in der Praxis zu einer Aufgabe der Wehrmacht in der Volksgesundheit auszuweiten. Die Volksgesundheit ist die Grundlage der Wehrmacht. Die Volksgesundheit ist die Grundlage der Wehrmacht. Die Volksgesundheit ist die Grundlage der Wehrmacht.

Unter diesen Bedingungen fand eine Dienstbesprechung aller SA-Gruppenärzte, die am Sonntag in der Volkshausstadt Dresden stattfand. Zahlreiche Reden galten der neuen Aufgabenstellung des Gesundheitswesens der SA und jeder praktischen Auswertung, vor allem im Hinblick auf die Erfüllung eines geeigneten Aufgabenfeldes. Jeder der erwarteten Aufgaben der Gesundheitsfürsorge der SA, eine Volksgesundheitsaufgabe zu erfüllen, der er sich nicht entziehen dürfte. Die SA, unsere Volksgesundheit, den wir der Führer in dieser Zeit und für die Zukunft erteilt habe.

Unter diesen Bedingungen fand eine Dienstbesprechung aller SA-Gruppenärzte, die am Sonntag in der Volkshausstadt Dresden stattfand. Zahlreiche Reden galten der neuen Aufgabenstellung des Gesundheitswesens der SA und jeder praktischen Auswertung, vor allem im Hinblick auf die Erfüllung eines geeigneten Aufgabenfeldes. Jeder der erwarteten Aufgaben der Gesundheitsfürsorge der SA, eine Volksgesundheitsaufgabe zu erfüllen, der er sich nicht entziehen dürfte. Die SA, unsere Volksgesundheit, den wir der Führer in dieser Zeit und für die Zukunft erteilt habe.

Die herzklopfende Stimmung von Volk zu Volk und vor allem durch das gegen die gleichen Feinde vergossene Blut ihrer Soldaten untereinander verbunden. Der Sieg in diesem gewaltigen Weltkrieg wird letztlich nicht durch Materiel gewonnen, sondern er muß auf dem Schwertfeld von dem Mann mit dem Bajonett erkämpft werden, und da weiß ich eins: Dem Kampfsieg und dem Verlöschen unserer Soldaten vermag der Feind auch nicht im entferntesten etwas Gleichwertiges entgegenzusetzen! Der Geist der Völker in Europa und in Ostasien und die Tapferkeit ihrer Soldaten und nicht Volkswissenheit wird schließlich den Krieg gewinnen. Die Gegner sagen, daß binnen kurzem ein Weltkrieg gegen die Dreierpaktmächte in Europa und Ostasien kommen werde. Deutschland, Italien und Japan und ihre Verbündeten können darauf nur antworten:

"Wegen sie können, wie ihren auf der Macht und werden ihnen einen heißen Empfang bereiten!"

### Telegrammwechsel zwischen Führer, Tanno, Tojo und Duce

Aus Anlaß der zweiten Wiederte des Jahresbuches des deutsch-italienisch-japanischen Wehrbündnisses fand zwischen dem Führer und dem Tanno, dem Duce, dem italienisch-japanischen Wehrpräsidenten Tojo, dem Reichsmilitärminister des Reiches Ribbentrop und dem italienisch-japanischen Außenminister Caviglioglio ein Telegrammwechsel statt. In der Botschaft der Staatskanzlei des Reiches wurde die feste Einheitsfront zum Ausdruck gebracht, den gemeinsamen Freiheitskampf ihrer Völker bis zum Endsiege fortzusetzen.

## Wir stellen fest

Frankenberg 24. 13. Dezember.

Von Wegman an ist es deutsche Auffassung geworden, daß eines der wichtigsten Motive Roosevelts für seine beschwerliche Reise nach Teheran der heile Wunsch gewesen ist, irgendeinen Erfolg nach Hause zu bringen, was dem Präsidenten vor allem im Hinblick auf die Wahlen des kommenden Jahres als bedeutende Notwendigkeit erschienen mußte. Der innerpolitische Aspekt dieser Ueberlegung besteht vor allem darin, in den Vereinigten Staaten den Eindruck zu erwecken, als hätten die Besprechungen mit Stalin beste wirtschaftliche Aussichten für die spätere Zukunft eröffnet. Solches Aussicht gegenüber weiteren die Vermutungen über das "künftige Schicksal kleiner europäischer Völker jedes Gewicht. Das ist nun einmal amerikanische Denkart, und niemand ist in ihr mehr zu Hause als Roosevelt.

Es hat Leute gegeben, die meinten, die Vereinigten Staaten würden sich einer Ausdehnung der sowjetischen Macht in Europa widersetzen. Sie übersehen jedoch, daß auch die USA, zunächst des demokratischen Fortmars und seiner militärischen Kraft bedürfen und sogar hoffen, daß sie sich ihrer künftig in noch weit größerem Umfang werden bedienen können. In Washington pflegt man, wie gesagt, vor allem aber laienmännlich zu denken, auch im Kriegs- oder besser gerade im Kriegs. Schon einmal hat das nordamerikanische Kapital große Investitionen in der Sowjetunion machen können. Jetzt hofft es, daß nach einem Krieg, in dem die sowjetische Industrie unmittelbar durch Zerstörungen im Verlaufe der Kriegshandlungen und mittelbar durch ungenutzte Industrieanlagen der Produktionen bis an den Rand des Ruins gebracht wurde, erneut in weit größerem Umfang Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen, wenn man erst einmal mit dem Geld auch Umsatz und Markt gewinnt. Sich mit dem Sowjet gut stellen, heißt für die Kapitalisten der Wallstreet eine ungeheure Chance haben, sich bereichern zu können. In welchem Umfang das der Fall ist, zeigt eine Neureportage Einstellung von "Dagens Nyheter", wonach ein umfassender sowjetisch-nordamerikanischer Handelsvertrag in Vorbereitung ist, während der ersten drei Jahre nach dem Krieg solle danach die Sowjetunion Waren für 10 Milliarden Dollar aus den USA einführen — im letzten Jahr vor dem Krieg betrug diese Einfuhr nur 148 Millionen Dollar, wird vergleichsweise hingschrieben.

Zum mindesten das also hat Roosevelt mitgebracht. Der Plan werde, so heißt es in dem Bericht weiter, außerordentlich viel zur Lösung des amerikanischen Weltproblems nach dem Krieg beitragen. So werde notwendig sein, die Produktionsleistung der amerikanischen Industrie zu erhöhen, wenn man eine höhere Arbeitslosigkeit vermeiden wolle, und der Handelsvertrag mit der Sowjetunion könne in dieser Hinsicht von sehr großer Bedeutung für die ersten Nachkriegsjahre werden. Zunächst ist das alles natürlich nur eine politische Parole, mit der Roosevelt glaubt, wirksam arbeiten zu können. Er baut auf einer Illusion auf, dem angelichts-sovietischen Sieges. Es ist bezeichnend für die gute Regie des Präsidenten, daß am Tage des wichtigsten Besatzenvertrages dieses handelspolitischen Projektes Thomas W. Lamont, ein des maßgebenden Wallstreet-Größen, eine Erklärung abgab, er glaube an Stalins Erklärung vom sowjetischen Desinteressen am der Ausbreitung der eigenen wirtschaftlichen Theorien auf andere Länder, und daß der Sprecher des Repräsentantenhauses Russburn einen Appell an das Land richtete, alle möglichen Streitfragen doch beiseite zu legen.

### Generalstabschef von W. Andrewen dankt

Generalstabschef von W. Andrewen dankt den 64. Geburtstag so viele Glückwünsche und Zeichen treuen Gedankens zugegangen, daß es ihm unendlich ist, sie einzeln dafür zu danken. Er hat sich über das freundliche Geschehen sehr freut und läßt allen auf diesem Wege wärmstens dafür danken.

### Antragnahmen aus aller Welt

Berlin. Nachdem die nichtigende Verabbarung von Teheran die Erwartungen anletzt Feinde enttäuscht hat, verurteilt ein Sonntagabend der kommunistischen Tagesblätter Hull das Versagen durch eine auf Klaff und plumpe Täuschung beruhende Drohsche an die Adresse Ungarns, Rumaniens und Bulgariens nachzuholen. Die amerikanische Nachrichtenagentur United Press trifft ausnahmsweise den Nagel auf den Kopf, indem sie diese Blaff-Erklärung mit dem kurzen Satz erläutert, es scheint sich hier um eine Propagandaschallplatte zu handeln, die aus den Konferenzen von Kairo und Teheran entnommen ist.

Batavia. In einem Tagesbefehl an die gesamte Armee würdigt Marschall Atonemes die Leistungen der 6. rumänischen Kavalleriedivision, die unter Generalleutnant Teodorini den sowjetischen Landkampf bei Rerich gewagt. Diese neue Waffentat der 6. Division schließt sich glanzvoll der zum reichen Reize der auf den Schlachtfeldern des Ruoms und der Arme erzielten Erfolge an.

Wien. Die orthodoxe Rumänien-Partei läßt eine zweitägige Konferenz ab, auf der Parteiführer Beniglsingewert forderte, daß die Rumänien mit dem politischen Kreisen eng zusammenarbeiten solle. Hauptberuflich war, die Parteiarbeit in die neue Bürgerbewegung einfließen zu lassen.

Wien. Die englische Presse in den letzten Tagen eine starke Tendenz, die auf Grund der amtlichen Großpropaganda in Vollen herrschende Siegesoptimismus abzubremsen. Wäre. Der Londoner "Daily Chronicle" bezweifelt es als eine Ironie des Schicksals, daß Churchill Stalin in Teheran mit folgenden Worten verabschiedete: "Ich hoffe Sie mögen bei Stalin, Gott möge Sie helfen".

### Stabschef Schepmann

betonte in seiner Ansprache, er habe auf jedem Felde die SA-Gruppen im ganzen Reich stellen können, daß die SA tief im Volk wurzle und dort den nationalsozialistischen Geist verkörpere. Wie jeder SA-Führer habe auch der Stabschef der SA, eine Wehrführer-Aufgabe zu erfüllen, der er sich nicht entziehen dürfe. Die SA, unsere Volksgesundheit, den wir der Führer in dieser Zeit und für die Zukunft erteilt habe.

### Reichswehrbericht vom Sonntag

Erneute Sowjetpanzer- und Infanterieangriffe

Zahlreiche Ortschaften bei Schitomir und Korosten genommen. Aus dem Führerhauptquartier, 12. 12. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Keriß reißt die Sowjets erneut eine nahegelegene Landung. Die Infanterie im Ueberseher aller Waffen, wobei L. Landungsboot vernichtet werden. Ostlich Korowograd leitete der Feind auf breiter Front seine Angriffe fort. Sie wurden in erhöhter Kampfen unter Aufbruch von 68 Sowjetpanzern abgewiesen. Auch erneute feindliche Angriffe bei Uher-Jassy blieben erfolglos.

Im Kampfraum von Schitomir und Korosten nahmen unsere Truppen zahlreiche Orte in Sturm. In der übrigen Front fanden keine größeren Kampfhandlungen statt. Die Luftwaffe bekämpfte mit zusammengefaßten Kampf- und Jagdflugzeugen bis Tag und Nacht den Nachschubverkehr des Feindes zu Lande und zu Wasser und vernichtete zahlreiche Last beladene Eisenbahnzüge und eine Anzahl Schleppschiffe.

In der süditalienischen Front kam es auch gestern zur heftigen Kämpfen. Feindliche Angriffe bedrohten Sarno und an der abdriftigen Küste wurden abgewiesen. Nordamerikanische Bombenerwände führten am gestrigen Tage einen Terrorangriff gegen die Wohnviertel der Stadt Emden. In heftigen Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden 21 feindliche Flugzeuge, meist schwere viermotorige Bomber, abgewiesen. In der vergangenen Nacht überflogen einzelne Sickerflüge das weisse Reichsgebiet.

### Bereich in Moskau

Der frühere Präsident der ehemaligen Hohen-Romanow-Republik, Genesch, ist, wie TASS meldet, in Moskau eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Außenkommissar Rostow empfangen und hatte anschließend eine Besprechung mit Stalin.

Genesch ist gemittelmäßig der Vorgänger Stalins. Er kommt als erster der Emigrantenführer nach Moskau. Der Kriegsverbredler Stalin, der ganz Europa beherrschen und die Kriegstruppen in ihre Volkswirtschaften einbauen möchte, braucht diesen jahrzehntelangen Volkshemmenführer langsam als Schrittmacher für die anderen Emigrantenführer.

### Enttüllung einer Robert-Roch-Platte in Kalwig

Im Rahmen der Robert-Roch-Wache, mit der Stern Wollstein den 100. Geburtstag des großen Arztes und Forschers und zum Gedenken seines jahrelangen Wirkens im Kaiser Land bezogen, wurde an dem ehemaligen Wohnhaus Robert Roths in dem benachbarten Kalwig, wo der damals noch unbekannt Anbarg seine erste Selbstbildnis-Platte erstellte, eine Platte enthüllt, an der ein Beauftragter des Reichsgesundheitsamtes einen Stein niederlegte.

Dem Gedächtnis ging in der nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Wollstein eine von der deutschen Bevölkerung des ganzen Reiches besuchte kulturelle Rundgebung voraus, auf der die Persönlichkeit Robert Roths und die Bedeutung seiner bahnbrechenden Forschung gewürdigt wurden.